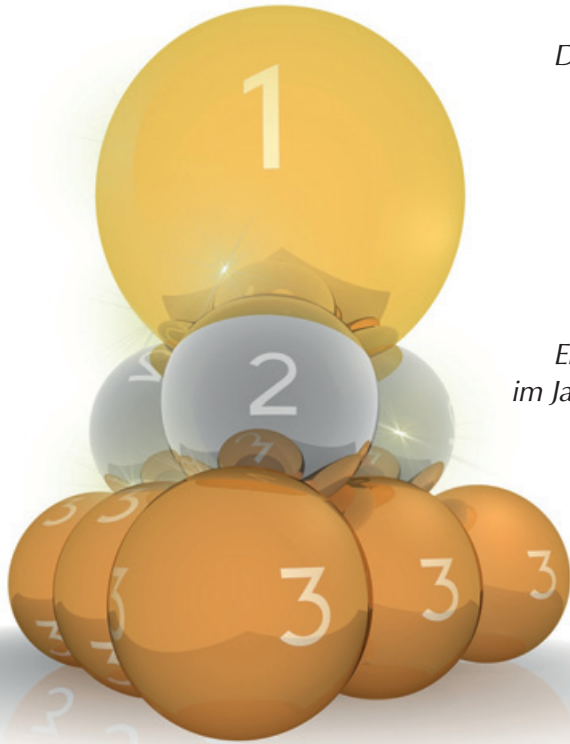


Marktführer im Einsatz von ETFs in Dachfondslösungen



Der ETF-Markt hat sich seit der Einführung von ETFs auf der elektronischen Handelsplattform Xetra vor gut 8 Jahren enorm entwickeln können. Anfangs noch von institutionellen Investoren belächelt, sind ETFs heute mit ihren mehr als 450 Fonds eine ernsthafte Konkurrenz für eine Vielzahl aktiv gemanagter Fonds.

Markus Kaiser, Geschäftsführer der Frankfurter Kapitalanlagegesellschaft Veritas Investment Trust GmbH, setzt bereits seit Einführung der nach Risikoprofilen strukturierten A2A Dachfonds im Jahr 2002 auf den Einsatz von ETFs.

Auf Basis des systematischen Investment-Ansatzes messen wir der Auswahl der Märkte die höchste Bedeutung bei. Die Marktselektion steht also bewusst vor der Fondsselektion und so ist es die logische Folge, dass indexorientierten passiven Fonds in der Fondsselektion eine besondere Bedeutung beigemessen wird. In den vergangenen Jahren haben die Fondsmanager der Veritas viel Erfahrung sammeln können, wie die Stärken von ETFs in Dachfondskonzepten gezielt ausgespielt werden können. Mit dem zunehmenden Spektrum an ETFs waren Anfang des Jahres 2007 die Voraussetzungen für ausschließlich ETF-basierte Dachfondskonzepte geschaffen. Mit dem ETF-Dachfonds wurde der erste Fonds dieser Art etabliert.

Die Finanzmarktkrise und das zurückliegende turbulente Börsenjahr 2008 sollten sich zu einer großen Bewährungsprobe für Vermögensverwalter und vermögensverwaltende Konzepte, wie den ETF-Dachfonds, entwickeln. Mit der flexiblen Ausrichtung und der aktiven Steuerung der Aktienquote zwischen 0% und 100% ist es

mit ETF-Dachfonds in dem schwierigen Marktumfeld gelungen, das Kapital der Anleger zu erhalten und Kursrückgänge weitestgehend zu vermeiden. Die defensive Ausrichtung und der konsequente Verzicht auf Engagements in risikobehafteten Aktien-ETFs zahlten sich im Jahr 2008 aus. Mit der Erholung an den Aktienmärkten hingegen hat sich auch die Portfoliostruktur des Dachfonds wieder verändert. In Folge der stark steigenden Kurse an den internationalen Aktienmärkten und anhaltenden positiven Tendenzen an den weltweiten Finanzmärkten, konnte der ETF-Dachfonds in diesem Marktumfeld erneut mit seiner Flexibilität punkten und zuletzt ein neues Allzeithoch nach dem anderen markieren. Nachdem bereits im März 2009 mit der Aufstockung der Aktienquote begonnen wurde, erreichte der Anteil an Aktien-ETFs zuletzt erstmals die 95%-Marke. Dabei machen ETFs aus den Emerging Markets mittlerweile immerhin ein Drittel des Fondsvermögens aus. Bedenkt man, dass Aktien-ETFs noch vor 12 Monaten während der Marktunruhen rund um die Leh-

man-Pleite gar keine Rolle im Portfolio spielten, ist dies eine bemerkenswerte Entwicklung und zeigt auf, wie flexibel und anpassungsfähig diese Anlagestrategie auf Marktentwicklungen reagiert. Und so mag es nicht verwundern, dass der ETF-Dachfonds mit +16,1% Wertzuwachs im laufenden Jahr bei den Anlegern zunehmend an Beliebtheit gewinnt. Erst vor kurzem konnte ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Das Fondsvermögen des ETF-Dachfonds überschritt im Oktober erstmals die 150 Mio. Euro Fondsvermögensgrenze.

■ **Erfolgsmodell ETF-Dachfonds**

Insbesondere die aktive Steuerung der Aktien- und Rentenfondquote ist der Schlüssel für die erfolgreiche Performance des ETF-Dachfonds. Beim ETF-Dachfonds werden die Vorteile einer aktiven Vermögensverwaltungsstrategie mit den Vorteilen von ETFs (Transparenz, Flexibilität, kurzfristige Handelbarkeit und günstige Kostenstruktur) in einem Fonds kombiniert. Passive Indexfonds werden in ein aktiv gemanagtes Gesamtinvestment umgewandelt. Die Aktien- und Rentenfondquote kann dabei jederzeit variabel zwischen 0 und 100% angepasst werden.

Das Konzept des ETF-Dachfonds ist aufgrund des systematischen Investmentprozesses gut nachvollziehbar und das Anlageuniversum über die ETFs jederzeit transparent. Diese Punkte werden von Anlegern immer häufiger als wichtige Anlagekriterien genannt und sowohl private als auch institutionelle Investoren werden zukünftig mehr Wert auf die Transparenz ihrer Anlageprodukte und die Nachhaltigkeit der Ergebnisse der Fondsverwalter legen. Flexible Anlagekonzepte wie die ETF-Dachfonds, die ihre Aktien- und Rentenfondquote mit aktiven Managementansätzen an den jeweiligen Marktbedingungen ausrichten können, werden von den Anlegern auch zukünftig deutlich bevorzugt werden. Dank schnell umsetzbarer Anlageentscheidungen ist der ETF-Dachfonds ein ideales Basisinvestment, unabhängig vom Anlageprofil.

■ **Vorteile für den Anleger**

Durch den Einsatz von ETFs im ETF-Dachfonds können wir das Fondsmanagerrisiko aktiv gemanagter Zielfonds ausschalten und schützen das Portfolio so vor intransparenten Strategien, die schnell zu negativen Überraschungen führen können. Während aktiv gemanagte Zielfonds bei einer deutlich höheren Kostenbelastung und höherem Risiko darauf ausgerichtet sind, eine relative Outperformance in dem jeweiligen Anlageuniversum zu erzielen, bieten ETFs aus-

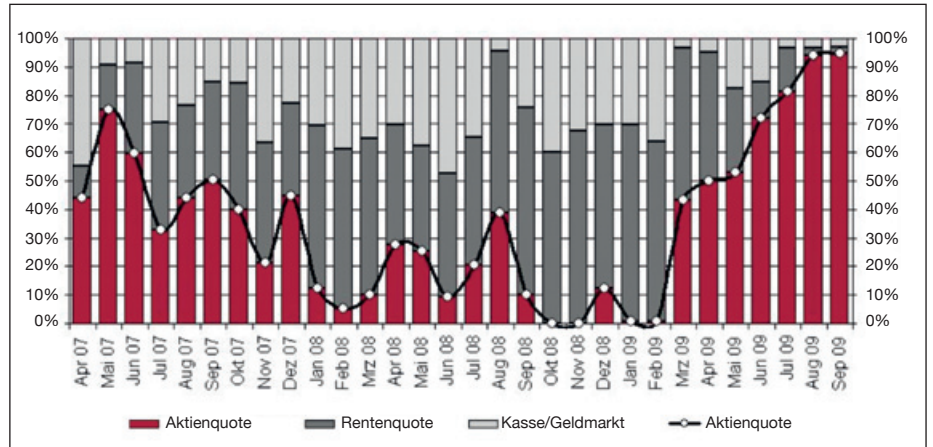


Abb: Der ETF-Dachfonds im Wechsel der Asset-Klassen April 2007 – September 2009

schließlich die Marktpformance. Nicht mehr aber auch nicht weniger! Da es langfristig nachweislich allerdings den wenigsten aktiven Zielfondsmanagern gelingt, eine kontinuierliche Outperformance zu erwirtschaften, sind ETFs die deutlich effizienteren Anlageinstrumente.

Das umfangreiche Anlageuniversum des ETF-Dachfonds bietet mehr Ertragschancen und dient bei breiter Streuung schließlich der Risikominimierung. Eine Investition in den ETF-Dachfonds bietet also eine Gesamtlösung in nur einem Fonds; im Vergleich zu traditionellen Aktien- oder Rentenfonds. Zudem wird beim ETF-Dachfonds kein Ausgabeaufschlag fällig! Beim Kauf wird also die komplette Investition angelegt. Dies ist ein entscheidender Vorteil gegenüber vergleichbaren Anlageprodukten. Geringere Kosten tragen langfristig immer zu einem besseren Ergebnis bei.

■ **Steuerung der Portfolios**

Das Trendphasenmodell ist ein computer-gestütztes Modell. Es dient der systematischen Analyse und Gewichtung der Kapitalmärkte. Dabei kommen technische Indikatoren zum Einsatz, die auf quantitativer Basis zusammengeführt werden. Das Ziel ist, aus dem Investmentprozess heraus, mit einem aktiven Managementansatz langfristig Vorteile aus der flexiblen Vermögens-

verteilung und der Wahl der richtigen Investitionszeitpunkte zu erwirtschaften. Dabei gilt es auf der einen Seite aussichtsreiche Entwicklungen an den Märkten frühzeitig zu erkennen und gezielt in Regionen, Ländern und Sektoren zu investieren. Auf der anderen Seite sollen sich abzeichnende Risiken frühzeitig aufgespürt werden, um den Investitionsgrad entsprechend rechtzeitig reduzieren zu können.

Ausschlaggebend ist das Verhältnis zwischen Chance und Risiko bei der Bewertung einer einzelnen Position sowie zugleich die Sicherstellung der Diversifikation durch die Zusammenführung mehrerer Positionen mit unterschiedlichem Chancen-Risiko-Verhältnis auf der gesamten Portfolioebene.

1) Stand: 30.09.2009



■ **Autor**
Markus Kaiser, Geschäftsführer der Frankfurter Kapitalanlagegesellschaft VERITAS INVESTMENT TRUST GmbH

■ **Kontakt**
Telefon: (069) 97 57 43-22
info@veritas-fonds.de
www.veritas-fonds.de